

Aus „Vertimag“ wurde „Vertima“ “Vertimag” became “Vertima”

Die Firma Vertima Aufzugs- und Gebäudetechnik von Markus Stucke feierte im Februar diesen Jahres ihr zwanzigjähriges Bestehen. Der Name ist Teil der Unternehmensgeschichte.

Die Gründung war keine leichte Geburt, berichtet Stucke. Er war damals noch im Vertrieb bei LiftEquip (ehemals Thyssen Components) in Neuhausen und wollte sein eigenes Unternehmen ursprünglich mit zwei Mitstreitern aus der Taufe heben. Auf den Namen hatte man sich schon geeinigt: Vertimag. Für „vertikal“ und die drei Initialen der Vornamen. Dann aber zog sich das „G“ in Vertimag zurück und es wurde Vertima. Kurz darauf sprang auch der zweite Mitstreiter ab.

Trotzdem entschied sich Stucke zur Gründung. Am 22. Februar 2001 ließ er die Firma beim Notariat im schwäbischen Nürtingen eintragen. Noch am Nachmittag ging der erste Auftrag ein.

Zunächst fokussierte sich Vertima auf Antriebstechnik, die man von der Firma Montanari in Modena bezog. Schnell erweiterte man aber das Sortiment. So wurden bald darauf zusätzlich Treibscheibenbremsen zu den Antrieben angeboten und auch

die Montage der Komponenten beim Kunden. Dazu kamen eigene Innovationen wie die Einführung von „Balance“, einem selbstständigen Seilgleichsystem oder „SilentLift“ zur Schallentkopplung.

BUSINESS DARF AUCH SPASS MACHEN

Das Unternehmen entwickelte sich rasch. Im Jahr 2008 wurde zum ersten Mal die Marke von einer Million Euro Umsatz geknackt, im vergangenen Jahr erstmals die zwei Millionen. Die Kundschaft ist mittlerweile international, kommt neben Europa auch aus Brasilien, Südkorea, Russland, den USA oder Kanada.

Den Erfolg führt Stucke zurück auf guten technischen Support, auf Verlässlichkeit gegenüber seinen Kunden, aber auch auf seine persönliche Firmenphilosophie: dass hartes Business „auch Spaß machen darf, ein Geben und Nehmen ist und das Menschliche nicht zu kurz kommen darf“.

Harte Arbeit sei es trotzdem, ein Unternehmen alleinverantwortlich zu führen, erklärt Stucke, der dennoch weitermachen möchte: „Ich habe ein tolles Team und inzwischen ist mein ‚Baby‘ erwachsen – obwohl ich es praktisch als Alleinerziehender großgezogen habe.“ vertima.de

This year, Markus Stucke's Vertima Aufzugs- und Gebäudetechnik celebrated its 20th anniversary. The name is part of the company's history.

Its establishment was not an easy birth, according to Stucke. At that time, he was still working for the sales department at LiftEquip (formerly Thyssen Components) in Neuhausen and originally wanted to launch his own company with two companions. Agreement had already been reached on a name: Vertimag. For “vertical” and the three initials of the first names. But



Markus Stucke

then the “G” in Vertimag withdrew and it became Vertima. Shortly thereafter, the second companion also bailed out.

Stucke nevertheless decided to found the company. On 22 February 2001, he had the company registered at a notary's office in Nürtingen. The first order arrived in the afternoon.

Vertima initially concentrated on drive technology that it obtained from Montanari in Modena. However, the product range expanded quickly. For example, soon afterwards traction sheave brakes were offered in addition to the drives as well as assembling the components at the customer's. On top of this there were the company's own innovations, such as the introduction of “Balance”, an independent rope compensation system or “SilentLift” for noise decoupling.

BUSINESS CAN ALSO BE FUN

Business developed quickly. The one million euro barrier in sales was broken for the first time in 2008, last year two million for the first time. The customer pool is now international, also coming from Brazil, South Korea, the USA or Canada, apart from Europe.

Stucke attributes his success to good technical support, reliability vis-à-vis his customers, but also to his personal business philosophy that hard business “can also be fun, involves giving and taking and the human aspect cannot be neglected.”

Nevertheless, running a company on one's own was hard work, Stucke noted, but he still wanted to continue, “I have a great team and my ‘baby’ has now grown up - although I practically raised it as a single parent.” vertima.de

Mit diesem Stand präsentierte sich Vertima auf der interlift 2019.

With this booth Vertima presented itself at the interlift 2019.



Fotos: ©Vertima